

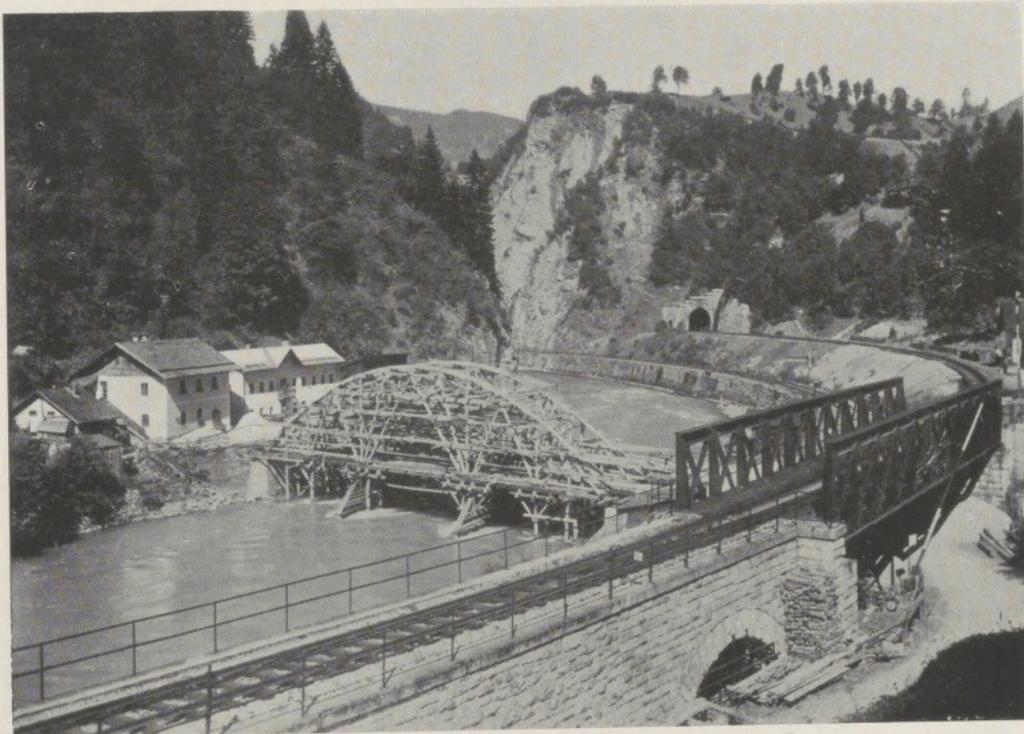
Das öffentliche Bauwesen im Lande Salzburg.

Von Landesbaudirektor Hofrat Ing. Holter.

Das Land Salzburg fällt, wie andere Alpenlandschaften, in seinem Großteile mit dem Gebiete eines bestimmten Flusses, der Salzach, zusammen. Ein kleines Gebirgsland mit reicher historischer Vergangenheit, weltbekannten Baudenkmalern, mit großen Reichtümern im Innern der Berge, mit ausgedehnten Forsten und zahlreichen Wasserkräften, hatte es immer mit den Schwierigkeiten einer übermächtigen Natur zu kämpfen.

ders in den letzten Jahren wieder halbwegs zufriedenstellende Verhältnisse geschaffen werden, wobei die Erkenntnis der Ausbaunotwendigkeit unserer Straßen in immer weitere Kreise dringt, was schon in ihren gegenwärtigen Ansätzen Gutes für eine nahe Zukunft hoffen läßt.

Im Lande Salzburg bestehen zirka 353.5 km Bundesstraßen, 414.1 km Landesstraßen, 2800.0 km Ge-



Taxachbrücke, Gasteiner Bundesstraße.

Diese Umstände waren im Laufe aller Zeiten neben anderen wirtschaftlichen und politischen Momenten ein wichtiger Faktor für Industrie, Volkswirtschaft, Verkehrswesen und Landeskultur und üben ihre Wirkung auf alle Fortschritte, aber auch auf alle Rückschläge aus. Ebenso ist das öffentliche Bauwesen im Lande Salzburg, das sich auf die Gebiete des Verkehrs, den Wasserbau und die zahlreichen öffentlichen Anstalten bezieht, mit diesen Verhältnissen in Wechselwirkung gestanden. Der Krieg mit seinen alles umstürzenden Folgen hat naturgemäß auch auf dem Gebiet des Bauwesens die schwierigsten Verhältnisse hinterlassen, namentlich im Straßenwesen, das bei stärkster Inanspruchnahme fast jeder Fürsorge entbehren mußte. Aber auch in den ersten Jahren nach dem Kriege konnte für die Erhaltung der Straßen kaum das Allernotwendigste geschehen und die sehr langsame Besserung der Wirtschaftslage vermochte sich auf die Obsorge für die Straßen nicht in jenem Ausmaße auswirken, wie es der wieder rasch und verstärkt einsetzende Verkehr verlangte. Immerhin konnten beson-

meindestraßen I. und II. Kl., außerdem einige Kilometer Konkurrenzstraßen, dagegen keine Bezirksstraßen. Bundes- und Landesstraßen werden vom Amte der Landesregierung, beziehungsweise vom Landesbauamte einheitlich verwaltet, was sich als wirtschaftlich zweckmäßig erwiesen hat.

Es wurde vor allem getrachtet, die Fahrbahn zu entwässern, ihre ganze Breite für den Verkehr frei zu halten, auch wurden verschiedentliche Verbreiterungen und Umliegungen von einzelnen Straßenstrecken durchgeführt, wie auch größere hölzerne Brücken durch Daueranlagen ersetzt worden sind.

Die während des Krieges fast gänzlich eingestellten Brückenneubauten mußten in Anbetracht des raschen Verfalles zahlreicher Holzbrücken nach dem Jahre 1918 in größerem Umfange wieder fortgesetzt werden, wobei die meisten Objekte in Eisenbetonkonstruktion erstellt wurden.

Die Salzburger Landesstraßen gingen aus den früheren Kommerzialstraßen hervor. Das waren jene